

Antrag Nr. 24-F-63-0028

Grüne, SPD, Linke und Volt

Betreff:

Invasive Krebsarten in Wiesbadens Gewässern
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, DIE LINKE. und Volt vom 02.05.2024 -

Antragstext:

Gegen die Ausbreitung des invasiven Signalkrebse, der durch Übertragung der Krebspest eine tödliche Gefahr für heimische Arten wie den Edelkrebs und den Steinkrebs darstellt, werden seitens des Umweltamtes bereits seit Jahren vorsorgende Maßnahmen umgesetzt, z. B. Einbau von Krebsperren in Fließgewässern und Hygieneauflagen bei Gewässerrenaturierungen. Wie aus der Niederschrift des Naturschutzbeirats (NSB) am 30.11.2023 hervorgeht (SV 24-V-36-0007), wurden durch Herrn Sigg Schneider in der Ökokontofläche Delkenheimer Kiesgruben u. a. die invasiven Amerikanischen Sumpfkrebse sowie Kamberkrebse über einen längeren Zeitraum in großen Mengen nachgewiesen. Auch diese sind Überträger der Krebspest. Sie stellen eine erhebliche Gefahr für die heimische Gewässerfauna dar, weil sie - anders als Signalkrebse - bis zu 2 Kilometer täglich über Land wandern können. Auch der invasive Kalikokrebs, der sich aus dem Oberrhein weiter in Richtung Norden ausbreitet, wurde laut einer SWR-Dokumentation bereits im Jahr 2018 zufällig in Wiesbaden entdeckt.¹

Im NSB wurde angeregt, insbesondere in Wiesbadener Bächen, die derzeit noch den bedrohten Steinkrebs beheimaten, eine mögliche Ausbreitung invasiver Krebsarten durch den Einsatz von Kontrollreusen zu untersuchen. Hierfür wären Angelsportvereine, die dort Fließgewässerstrecken gepachtet haben, geeignete Kooperationspartner.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zum Sachstand der Ausbreitung invasiver Krebsarten in Wiesbadener Gewässern zu berichten und hierzu Herrn Sigg Schneider einzuladen.
2. Kontakt zu Angelsportvereinen aufzunehmen, die Wiesbadener Bachabschnitte gepachtet haben, mit der Zielsetzung, eine zumindest stichprobenartige Ausbreitungserfassung der invasiven Krebsarten über Kontrollreusen noch im laufenden Jahr 2024 in die Wege zu leiten. In einem zweiten Schritt könnten evtl. Maßnahmen in Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung vereinbart werden.
3. bei einer Kontrolle der Bachläufe von Käsbach und Wickerbach den Main-Taunus-Kreis einzubinden, der ebenfalls von diesen Bächen durchflossen wird.
4. bei der Reinigung von Teichen z. B. in Parkanlagen ggf. vorhandene invasive Krebsarten - falls möglich und erfolgsversprechend - zu beseitigen.

¹ SWR-Dokumentation zum Kalikokrebs: <https://www.swr.de/wissen/allesfresser-kalikokrebs-102.html>

Antrag Nr. 24-F-63-0028
Grüne, SPD, Linke und Volt

Wiesbaden, 03.05.2024

Konstanze Küpper
Fachsprecherin Umwelt, B90/Grüne

Julia Beltz
Fraktionsreferentin, B90/Grüne

Farsin Alikhani
Fachsprecher Umwelt, SPD

Sascha Fricke
Fraktionsreferent, SPD

Ronny Maritzen
Fachsprecher Umwelt, Fraktion DIE LINKE.

Ingo von Seemen
Fraktionsgeschäftsführern, Fraktion Die LINKE.

Daniel Weber
Fachsprecher Umwelt, Volt

Simone Winkelmann
Fraktionsreferentin, Volt